

Waffenschmidt macht Schluss

Fußball: A-Ligist SV Niederfischbach braucht für die Saison 2023/24 einen neuen Trainer

■ **Niederfischbach.** Wenn Andreas Waffenschmidt über Fußball redet, geht es um viel mehr als um das nächste Spiel. Der Freudenberger arbeitet mit Weitblick und denkt über die Kernaufgaben eines Trainers hinaus. Einen engagierten Fachmann wie ihn wünscht sich jeder Klub in seinen Reihen.

„Ich bin schon immer ein vereinsdenkender Mensch“, sagt er über sich selbst. Waffenschmidt versucht sein Handeln mit einer Perspektive für den Verein zu verbinden. Auch für Zeiten, in denen er sich vielleicht nicht mehr in dessen Diensten befindet.

Für den SV Niederfischbach kommt diese Zeit im Sommer. Waffenschmidt hat dem Sportlichen Leiter der „Adler“, Timo Wüst, mitgeteilt, sein Amt zur Saison 2023/24 aus privaten Gründen abzugeben und dem Westerwald/Sieg-A-Ligisten nicht mehr zur Verfügung zu stehen. „Der gesamte Verein, die Mannschaft und wir als Vorstand können einfach nur ‚Danke‘ dafür sagen, in welche Richtung sich der Verein die letzten anderthalb Jahre entwickelt hat. Wir stehen super da und haben eine ganz tolle junge Mannschaft, die sich noch weiterentwickeln wird. Andy

wird auch in Zukunft immer ein gern gesehener Gast im Otterbachtal sein“, lobt Wüst die Arbeit des scheidenden Übungsleiters, der zur Saison 2021/22 nach Niederfischbach gewechselt war, seine Premiersaison auf Platz vier des Kreisoberhauses beendete und mit seinem Team aktuell den dritten Rang einnimmt.

„Wir haben alle Aufgaben, die wir uns im Sommer 2021 gestellt haben, erreicht – und das vielleicht sogar schneller als gedacht. Das Durchschnittsalter der Mannschaft wurde um sechs, sieben Jahre verjüngt, wir haben neue Trainingsinhalte eingebaut. Jeder Monat, den ich nach der Saison länger da wäre, würde dem neuen Trainer wichtige Zeit nehmen. Ich habe meine Tätigkeit in Niederfischbach genossen. Nach meinem Engagement in Hünshorn in der Landesliga hat mir nun auch die Kreisliga noch einmal gut getan. Hier ist es schwieriger einen Verein zu führen als in den höheren Ligen“, sagt der scheidende Coach, der dem SVN allerdings anbietet: „Wenn der Verein es möchte, stehe ich auch weiterhin mit Rat zur Seite. Dafür sitzen wir Fußballer alle in einem Boot.“

René Weiss

Noch zwei Siegchancen für die Deichstadtvolleys im alten Jahr



■ **Neuwied.** Während die meisten Sportler der Region ihre wohlverdiente Winterpause genießen, müssen die Bundesliga-Volleyballerinnen des VC Neuwied (von links Kristin vom Schemm und Yasmine Madsen) auch über Weihnachten die Spannung hochhalten. Gleich nach den trainingsfreien Feiertagen bieten sich für die Deichstadtvolleys nämlich zwei Möglichkeiten, der Siegpremiere im Oberhaus am vorletzten Wochenende (3:1 gegen Suhl) noch im alten Jahr weitere zählbare Erfolgserlebnisse hinzuzufügen. Die Pointe: Sowohl der VC Wiesbaden, Gastgeber für den VCN am Dienstag, 27. Dezember (19 Uhr), als auch NawaRo Straubing, drei Tage später freitags um 19.30 Uhr in der Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasiums zu Gast, haben erst vier Punkte eingefahren, einen mehr als „Underdog“ Neuwied. Mit anderen Worten: Im Siegfal können die Deichstadtvolleys jeden der beiden anstehenden Kontrahenten überholen und den letzten Tabellenplatz

verlassen. Beim VC Wiesbaden, Bundesligist seit 2004, verstehen sie die Volleyballwelt nicht mehr. Angetreten, um sich wie in der Vorsaison und den meisten Spielzeiten der Vor-Corona-Jahre sicher für die Play-off-Runde zu qualifizieren, hängt das Team aus der hessischen Landeshauptstadt mit nur einem Sieg aus acht Spielen, dem 3:2 gegen Straubing, auf dem vorletzten Tabellenplatz fest. „Wiesbaden steht enorm unter Druck“, folgert Manohar Faupel, der Geschäftsführer der Deichstadtvolleys. „Wir hingegen müssen nicht gewinnen, aber wir dürfen uns wünschen, was nicht unrealistisch erscheint.“ Was Faupel so elegant umschreibt, nennt man gemeinhin „Auswärtssieg“. Mit dem Rückenwind vom ersten Bundesligasieg in der Vereinsgeschichte können die Neuwiederinnen in der Halle am Platz der deutschen Einheit, wo vierstellig Zuschauerzahlen die Regel sind, selbstbewusst auftreten. *kif*

Foto: Jörg Niebergall

Adorf hat neuen Trainer

Leichtathletik: Zusammenarbeit mit Reiner Falk

■ **Heupelzen.** Der erfolgreiche Senioren-Leichtathlet Friedhelm Adorf geht neue Wege: Adorf startet zwar auch in der Saison 2023 weiterhin für die LG Rhein-Wied, arbeitet seit Anfang Dezember aber mit einem neuen Trainer zusammen. Der Heupelzer bereitet sich nun unter Anleitung von Reiner Falk, Sprint-Trainer der LG Troisdorf, auf die Wettkämpfe vor. Un-

ter anderem absolvierten sie bereits ein gemeinsames Trainingslager auf Teneriffa.

In Deutschland geht Adorf am 8. Januar in Düsseldorf in der Altersklasse M 80 an den Start. Weitere Teilnahmen sind in Fürth und Ludwigshafen vorgesehen, die der Vorbereitung auf die Hallen-Weltmeisterschaft in Polen im März dienen sollen.

rwe

Westerwälder Talente spielen groß auf

Tischtennis: Bei den Verbandsmeisterschaften sind die heimischen Vereine an 11 der 16 Titeln beteiligt

■ **Westerburg.** Wie dominierend der Westerwald in den Nachwuchsklassen des Tischtennisverbandes Rheinland/Rheinessen ist, belegen diese Zahlen am besten: An 16 Titeln, die bei den Verbandsmeisterschaften ausgespielt wurden, waren in Einzel und Doppel insgesamt elfmal Westerwälder Talente beteiligt. Organisatorisch lagen die Fäden beim TTC Hornister/Stockum-Püschchen, die die Meisterschaften in der Sporthalle der BBS Westerburg ausrichtete. Rund 250 Talente aus dem gesamten Verbandsgebiet waren dabei.

Die zwölfjährige Sophia Matz (TTC Wirges) gewann bei den Mädchen 15 ohne Satzverlust den Einzelwettbewerb. Darüber hinaus trug sie sich im U 15-Doppel (mit Lene Walz, TSV Gau-Odernheim) sowie im U 19-Doppel (mit Ilsa Krebs, TTC Mülheim-Urmitz/Bhf) in die Siegerliste ein.

Jeweils zwei Titel erreichten Paula Beck (TTC Wirges) bei den Mädchen U 13 und Phil Schweitzer (TuS Weitfeld-Langenbach) bei den Jungen U 15. Im U 13-Doppel gewann Paula Beck mit ihrer Vereinskameradin Magdalena Breuer (TTC Wirges). Im Einzel standen sich die beiden Doppelpartnerinnen im Endspiel gegenüber und sorgten für das spannendste Finale der Meisterschaft. Paula Beck siegte im fünften Satz mit 19:17 und war damit die etwas glücklichere Spielerin an diesem Tag.

Phil Schweitzer entschied im Doppel mit seinem Bruder David Schweitzer (TTV Lautzenbrücken) die Klasse der Jungen U 15 für sich. In den beiden jüngsten Klassen, der U 11, gingen die Titel im Einzel ebenfalls in den Wester-

wald. Bei den Mädchen U 11 gewann Nala Alhäuser (TTC Mündersbach/Höchstenbach) gegen die hohe Favoritin Leni Heckel (FC Können) mit 3:1 Sätzen – es war die Überraschung der Meisterschaften.

Bei den Jungen U 11 erreichte Marlon Börner (TTC Zugbrücke Grenzau) sein Ziel, nachdem er im Viertelfinale knapp mit 3:2 Sätzen gegen Niklas Reuter (SSG Kernscheid) gesiegt hatte und danach

Halbfinale und Finale jeweils mit 3:0 Sätzen gewann. Über seinem Bett hing seit Wochen ein Zettel, auf dem stand: „Ich will Verbandseinzelmeister werden!“

Ein weiterer Titel wanderte bei den U 19 Jungen im Einzel Richtung Westerwald. Felix Meyer vom TuS Weitfeld-Langenbach siegte in einem spannenden Vier-Satz-Spiel gegen Louis Mesenholl (SV Windhagen). Zuletzt gab es noch einen Doppelsieg mit Westerwäl-

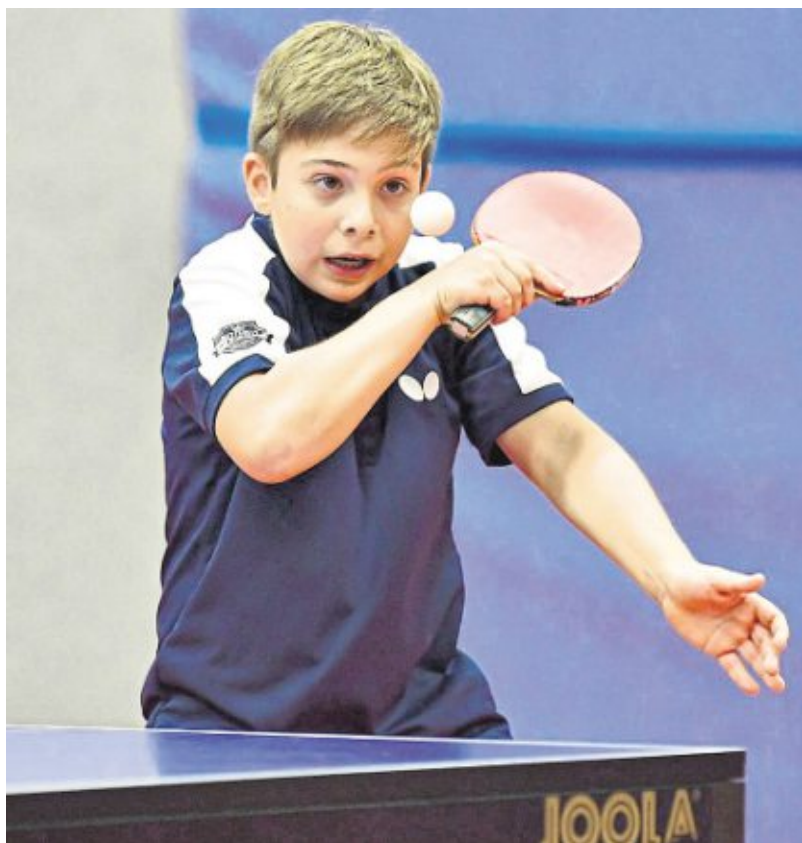
der Beteiligung: Thore Fries vom TTC Wirges gewann mit seinem Doppelpartner und Endspielgegner im Einzel, Thomas Wieland (TV Leiselheim), den Doppel-Wettbewerb in der Klasse U 13.

Weitere Podestplätze wurden ebenfalls erreicht. Siebenmal standen Spieler aus dem Westerwald auf dem unglücklichen zweiten Podestplatz: Thore Fries (TTC Wirges, Jungen U 13 Einzel), Magdalena Breuer (TTC Wirges, Mädchen U 13 Einzel), Celine Wagner (DJK Betzdorf, Mädchen U 19 Einzel), Emma Müller/Kira Weyand (SF Nisteral 07, Mädchen U 13 Doppel), Marlon Börner/Janosch Zierold (TTC Zugbrücke Grenzau, Jungen U 11 Doppel), Daniel Balazs/Mika Limbach (TuS Weitfeld-Langenbach, Jungen U 13 Doppel) und Felix Meyer/Phil Schweitzer (TuS Weitfeld-Langenbach, Jungen U 19 Doppel).

Auf der dritten Stufe des Siegerpodests standen folgende Talente aus dem Westerwald: Elif Keskindir (TTC Nentershausen, Mädchen U 11 Einzel), Maja Löhr (FSV Kropbach, Mädchen U 15 Einzel), Marwin Hürter (TTC Zugbrücke Grenzau, Jungen U 11 Einzel), Mika Limbach (TuS Weitfeld-Langenbach, Jungen U 13 Einzel) und Phil Schweitzer (TuS Weitfeld-Langenbach, Jungen U 19 Einzel).

Hinzu kamen zwei dritte Plätze im Doppel für Marwin Hürter (TTC Zugbrücke Grenzau) mit Luca Waldorf (TTC Mülheim-Urmitz/Bhf) im Wettbewerb der Jungen U 11 sowie Mika Limbach (TuS Weitfeld-Langenbach) mit Thomas Wiegand (TV Leiselheim). bei den Jungen U 15.

red



Phil Schweitzer vom TuS Weitfeld-Langenbach trug zur guten Bilanz der Westerwälder Talente bei den Verbandsmeisterschaften bei.

Foto: Jogi

Nach nur zwei Wochen Pause geht's wieder los

Tischtennis-Bundesliga: TTC Grenzau startet mit Auswärtsspiel in Bergeustadt in die Rückrunde

■ **Grenzau.** Die Tischtennis-Bundesliga (TTBL) hat den Spielplan für die Rückrunde der Saison 2022/23 festgelegt. Der Startschuss für die zweite Saisonhälfte fällt mit dem zwölften Spieltag bereits am Freitag, 6. Januar. Nach lediglich zwei Wochen Winterpause geht es dann mit der Partie des ASV Grünwettersbach gegen den Post SV Mühlhausen. Einen Tag später sind auch die Profis des TTC Zugbrücke Grenzau schon wieder gefordert, sie treten ab 16 Uhr zum wichtigen Kellerrduell beim TTC Bergeustadt an. Zudem ist der TTC Fulda-Maberzell auswärts zu Gast beim TSV Bad Königshofen.

Aufgrund des Pokal-Finales am 8. Januar werden die drei weiteren Partien des zwölften Spieltags erst am darauffolgenden Dienstag und Mittwoch ausgespielt: Zum Spitzenspiel kommt es dann zwischen dem TTC Neu-Ulm und dem 1. FC Saarbrücken. Rekordmeister Borussia Düsseldorf, der zuletzt bei seinem Gastspiel in Grenzau seine erste Saisonniederlage hinnehmen musste, startet auswärts beim SV Werder Bremen in die zweite Saisonhälfte, und der Aufsteiger 1. FSV Mainz 05 empfängt die TTF Lieberr Ochsenhausen.

Weiter geht es in der TTBL anschließend mit dem 13. Spieltag am 12., 13. und 15. Januar sowie dem 14. Spieltag mit gleich sechs Partien am 22. Januar. Abgeschlossen wird die Hauptrunde mit dem 22. Spieltag am 14. April.

Insgesamt absolvieren die Vereine der TTBL in der zweiten Sai-

EHC will zurück aufs Eis

Eishockey-Regionalliga: Bären erwarten am 26. Dezember Neuss

■ **Neuwied.** Nachdem der EHC Neuwied aus Krankheits- und Verletzungsgründen drei Partien absagen musste, sollen und wollen die Eishockeyspieler aus der Deichstadt am zweiten Weihnachtsfeiertag wieder in den Spielbetrieb der Regionalliga West einsteigen. Der Neusser EV wird ab 20 Uhr im Icehouse zu Gast sein.

„Wir hoffen und sind guter Dinge, dass sich die personelle Situation bis dahin entspannt hat“, wagt Manager Carsten Billigmann einen Ausblick, wohl wissend, dass es in Anbetracht der grassierenden Grippewelle schwierig ist, mit ein paar Tagen Vorlaufzeit eine gesicherte Prognose aufzustellen: „Es steht auch fest, dass wir gegen Neuss nicht mit voller Kapelle antreten können.“

Nichts verändert hat sich im Bereich der verletzten Spieler: Sven Schlicht, Dennis Schlicht und Moritz Hofschien sind noch nicht einsatzfähig. Kirill Litvinov kann dank einer Schiene, die seinem verletzten Knie den nötigen Halt gibt, wieder trainieren, für einen Spieleinsatz ist es allerdings noch zu früh. Bei Alexander Spister hoffen die Bären, dass seine Handverletzung bis Montag ein Comeback zulässt.

Was die Zuschauer freuen wird: Die Rater Ice Aliens, die Mechelen Golden Sharks und die Lütlich Bulldogs, gegen die der EHC am vergangenen Wochenende hätten spielen sollen, verfolgen ebenso wie die Bären die Absicht, die Begegnungen nachzuholen. „Weil die Wochenenden mit Spielen vollgepackt sind, wird es hier auch Nachholtermine unter der Woche hinauslaufen“, sagt Billigmann.

Die arg strapazierten Eishockeyspieler haben nach dem Heimspiel gegen Neuss endlich die Gelegenheit, sich etwas auszuruhen. Danach ist erst für den 6. Januar die nächste Partie angesetzt.

René Weiss

sonhälfte 66 Spiele, ehe es im Anschluss zwischen den vier bestplatzierten Teams zu den Play-offs und schließlich zum Finale kommt, in dem der Deutsche Mannschaftsmeister 2022/23 gekürt wird. Aufgrund des noch nicht feststehenden Spielkalenders des Weltverbandes ITTF für das Jahr 2023 habe sich die TTBL entschieden, die Terminierung der Play-offs zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen, heißt es in der Mitteilung seitens der eigenständigen höchsten deutschen Liga. Aus demselben Grund sei schon im vergangenen Sommer zunächst nur die Hinrunde angesetzt worden.

Die Grenzauer Rückrundentermine

Samstag, 7. Januar, 16 Uhr: TTC Bergeustadt - TTC Grenzau.
Freitag, 13. Januar, 19 Uhr: TTF Ochsenhausen - TTC Grenzau.
Sonntag, 22. Januar, 15.30 Uhr: TTC Grenzau - ASV Grünwettersbach.
Sonntag, 29. Januar, 14 Uhr: Borussia Düsseldorf - TTC Grenzau.
Montag, 6. Februar, 19 Uhr: TTC Grenzau - TSV Bad Königshofen.
Sonntag, 12. Februar, 13 Uhr: Post SV Mühlhausen - TTC Grenzau.
Sonntag, 19. Februar, 16.30 Uhr: TTC Grenzau - Werder Bremen.
Freitag, 24. Februar, 19 Uhr: TTC Fulda-Maberzell - TTC Grenzau.
Sonntag, 19. März, 16 Uhr: TTC Grenzau - 1. FSV Mainz 05.
Mittwoch, 12. April, 19 Uhr: 1. FC Saarbrücken - TTC Grenzau.
Freitag, 14. April, 19 Uhr: TTC Grenzau - TTC Neu-Ulm. *red*